

Inhalt

Vorwort	VII
I. Luther und die Gabe	1
A. Die Gabe als Grundbegriff und Urwort	1
B. Die positive Artikulation des Christenlebens bei Luther	4
C. Die kulturalanthropologische „Ökonomie der Gabe“	6
1. Sahlins' Reziprozitätsspektrum	8
Abb. 1. Reziprozitätsspektrum	9
2. „Innerhalb“ oder „Außerhalb“	11
D. Methodische Konsequenzen für den Umgang mit Luthers Schriften	16
E. Die Gliederung der Untersuchung	17
II. Gemeinschaft und neues Leben.	
Ein rezeptionsgeschichtlicher Überblick	19
A. Die Betonung des negativen Moments: F. Chr. Baur	19
B. Der Gott der Sozialität: Albrecht Ritschl	22
C. Die Verdammung als Durchgangsstation: Theodosius Harnack	24
D. Die Gemeinschaft der Gegenseitigkeit: Wilhelm Herrmann	27
E. Dilemma der Selbstpreisgabe: Karl Holl	29
F. Das Gebet als die Wirklichkeitsdimension der Rechtfertigung: Rudolf Hermann	33
G. Die Grenze des Antisynergismus: Regin Prenter	34
H. Einseitigkeit der Freiheit: Werner Elert	36
I. Theologia crucis: Walther von Loewenich	38
J. Neuschöpfung durch Selbsterkenntnis: Gerhard Ebeling	40
K. Die Notwendigkeit der „Gabe“: Oswald Bayer	42
L. Göttliche Teilhabe: Neuere finnische Lutherforschung	43
M. Neuere deutsche Lutherstudien: Flogaus und Rieske-Braun ...	45
III. Luthers Ringen mit der Ambivalenz der Reziprozität	48
A. Die Ambivalenz der Reziprozität	48
1. Cessio bonorum	49
2. Sermo Die S. Andreae	51

B. Überwindung der Ambivalenz	59
1. Sermo de duplici iustitia	59
2. Die strukturelle Ambivalenz der „renunciatio-Theologie“ ...	67
IV. „Selbsthingabe“ als Schlüsselwort im Galaterbriefkommentar von 1519	70
A. Einleitung	70
B. Die Hervorhebung des Auferstehungs-Aspekts (Gal 1,1b)	71
C. <i>Do</i> und <i>reddo</i> als Schlüsselwörter von Christologie und Rechtfertigungslehre	74
1. Gal 1,14f als Voraussetzung für die positive Artikulation des christlichen Lebens	74
2. Die Entfaltung von Gesetz und Evangelium im Modus der Negation	76
D. Gal 2,16f als Dreh- und Angelpunkt des Kommentars	77
1. Kalkulation und Lohn	77
2. Gerechtigkeit: Gott die Ehre geben	79
3. Luthers „Taxonomie der Werke“	81
Abb. 2. „Taxonomie der Werke“ I	82
Abb. 3. „Taxonomie der Werke“ II	83
E. Die neue Wirklichkeit	84
1. Spiritus et littera (Gal 2,19a)	84
2. Verbum et res (Gal 3,7)	89
F. Die neue Wirklichkeit und die Paränese (Gal 5,13-24)	91
1. Luthers Zäsuren	91
2. Libertas faciendi (Gal 5,13)	92
3. Der binäre Gedankengang Luthers (Gal 5,14)	94
4. Retrospektive und prospektive Aspekte des christlichen Lebens (Gal 5,16f)	98
5. Vereinigung von retrospektiven und prospektiven Linien im Bild vom Sauerteig (Gal 5,9)	100
6. Mögliche Kurzschlüsse in Luthers Verständnis von der Liebe? (Gal 6,2)	101
V. Die positive Verwendung der Reziprozitätsstruktur	104
A. Von den guten Werken	104
1. Einleitung	104
2. Abendmahl und Gemeinschaft	104
3. Inhaltsbestimmung des guten Werks	108
4. Vier Typen von Menschen	109

B. De libertate christiana	111
1. Christologie und Anthropologie	111
2. Die Selbsthingabe des inneren Menschen	112
Abb. 4. „Die Reziprozitätsstruktur der Rechtfertigung“ ...	114
Abb. 5. „Die Reziprozitätsstruktur der Glaube“	117
Abb. 6. „Die Reziprozitätsstruktur des Hochzeitsbildes“ .	117
3. Die Selbsthingabe des äußeren Menschen	118
Abb. 7. Die Selbsthingabe in Glaube und Liebe	123
4. Die goldene Regel als Matrix	123
Exkurs: Die Zirkulardisputation über Mt 19,21	125
5. Das Motiv des Austauschs im Freiheitstraktat: Zusammenfassung	127
Abb. 8. Von Abweisung zur Bekräftigung der Reziprozität	128
VI. <i>Donum</i> und sein Bedeutungsfeld.	
Rationis Latomianae confutatio	132
A. Einleitung	132
B. Luthers Auslegung von Koh 7,20	132
1. Die Sünde	132
2. Peccatum regnans und peccatum regnatum	134
a) Die Bedeutung der Taufe in der Theologie Luthers	135
b) Der Unterschied zwischen dem Getauften und dem Ungetauften	140
C. Die Auslegung von Römer 7: Gesetz und Evangelium	142
1. Gesetz und Sünde	142
2. Evangelium und Sünde	143
D. <i>Gratia</i> und <i>donum</i>	147
1. Haupttendenzen der Forschung	147
2. Symmetrie und Asymmetrie in Luthers Schematisierung	149
Abb. 9. Duplex malum – duplex bonum I	150
3. Das „Forensische“ und das „Effektive“ in den Metaphern des Antilatamus	154
a) Der gefangene Räuber	155
b) Der besiegte Jebusiter	155
3) Der eingemischte Sauerteig	156
4. Die Wirklichkeit der Relation der „Gabe“	159
5. Christus als „Glücke“	163
6. Die zwei Festungen	166
E. Der neugeschaffene Mensch in Antilatamus	167

VII. Göttliche Sozialität in der Wartburgpostille	171
A. Einleitung	171
B. Neuschöpfung und neues Leben	174
1. Das Reich Gottes besteht im Weitergeben (3. Adventssonntag: Mt 11,2-10)	174
2. Das Reziprozitätsmodell der Wartburgpostille (Neujahstag: Gal 3,23-29)	180
3. Die Verwandlung des Christen: Gott durch die Liebe (Weihnachtsmorgen: Tit 3,4-7)	186
C. Christologie und Anthropologie	190
1. Luthers Zweinaturenmodell	190
Abb. 10. „Zweinaturenschema“	192
2. Verborgene Gerechtigkeit	194
D. Christologie und Rechtfertigung im Antilatomus und in der Wartburgpostille	196
Abb. 11. Gabe und Vorbild – <i>Gratia et donum</i>	199
VIII. Doctrina et exhortationes. Die Begrenzung der Beschreibung ...	201
A. Einleitung	201
1. Die Zweideutigkeit der Ermahnung	201
2. Seelsorge versus Kontroverstheologie	203
3. Die Bedeutung der <i>doctrina</i> in Luthers Theologie	204
B. Der große Katechismus	207
1. Die Strukturierung des großen Katechismus	207
2. Konsequenzen der Umstrukturierung	210
C. Der große Galaterbriefkommentar	215
1. Lehre als Trost und Lehre als Waffe	215
2. Beschreibung als Praxis	217
3. Die kommunikative Seite der Lehre	220
4. Die Gefahr einer lehrmäßigen Dysfunktion	223
5. Das Problem der Paränese	227
6. Die Lehre als Gedankenbild und Geschenk	234
IX. Zusammenfassung der Ergebnisse	236
A. Resümee	236
B. Ergebnisse in Punktform	243

Anhang

Literaturverzeichnis	245
Standardwerke, Hilfsmittel und benutzte Übersetzungen	245
Quellen	246
Sekundärliteratur	249
Register	261
Bibelstellen	261
Namen	263
Sachen	266